

SPERRFRIST: 13. Mai 2026, 10:00h

Hauptversammlung der BMW Group AG

– Es gilt das gesprochene Wort! –

München, 13. Mai 2026

– Rede der DWS im Rahmen der Hauptversammlung –

Sehr geehrter Herr Dr. Peter,
sehr geehrter Herr Zipse,
sehr geehrte Damen und Herren des Aufsichtsrats und des Vorstands,
werte Mitaktionäre,

ich heiße Hendrik Schmidt und spreche als Vertreter der DWS, einer der führenden europäischen Vermögensverwalter, im Namen unserer Anleger und deren Investmentvermögen.

Als langfristig orientierter Investor erachten wir den Dialog zwischen Eigentümern und Verwaltung im Rahmen der Hauptversammlung als ein entscheidendes Element guter Corporate Governance.

Gerne hätten wir diesen Dialog mit Ihnen heute, wie im letzten Jahr in der Olympiahalle, wieder im Rahmen einer Präsenz-Hauptversammlung geführt.

Lassen Sie mich zunächst allen Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie den weltweit rund 155.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BMW Group AG für ihren Einsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr danken. Ich bitte den Vorstand, diesen Dank entsprechend weiterzugeben.

Zur Geschäftsentwicklung:

Die europäische und insbesondere die deutsche Automobilindustrie befindet sich in einer anhaltenden, strukturellen Krise und die Gewinneinbrüche belegen dies klar.

In diesem durch geopolitische Spannungen, wirtschaftliche Unsicherheit und veränderte Marktbedingungen geprägten Umfeld, hat die BMW Group trotz Umsatzrückgang und hoher Zollbelastungen auch im Jahr 2025 ein Konzernergebnis vor Steuern von mehr als 10 Milliarden Euro erzielt. Die EBT-Marge im Konzern lag mit 7,7 Prozent zwar auf Vorjahresniveau, aber dennoch unterhalb des strategischen Ziels von über zehn Prozent.

Mit Blick nach vorn interessiert uns nun vor allem Folgendes: Elektrifizierte Fahrzeuge inklusive Plug-in-Hybride (PHEVs und BEVs) hatten im Geschäftsjahr 2025 einen Anteil von rund einem Viertel am Gesamtabsatz. Die Abhängigkeit von kritischen Rohstoffen und komplexen Lieferketten ist damit signifikant.

1. Wie stellt BMW sicher, dass Versorgungssicherheit, Kostenstabilität und Qualität bei Batterien und Schlüsselkomponenten langfristig gewährleistet sind?
2. Wo sieht das Management aktuell die größten strukturellen Schwachstellen in der Lieferkette?

China bleibt absatzseitig ein herausfordernder Markt. Zwar sprechen Sie von einer Stabilisierung des Marktanteils bei stagnierendem Absatz, dennoch ist der chinesische Automobilmarkt im ersten Quartal dieses Jahres um rund 17 Prozent eingebrochen und wird auch für den restlichen Jahresverlauf als rückläufig eingeschätzt. Diesem strukturellen Abwärtstrend dürfte sich auch BMW nicht entziehen können.

Angesichts dieser erwarteten Entwicklung erscheint die Aussage einer Marktanteilstabilisierung nur bedingt entlastend, da sie bei sinkendem Marktvolumen zwangsläufig mit absolut rückläufigen Verkaufszahlen einhergeht.

Unsere Sorge ist daher weniger der relative Marktanteil als vielmehr die Frage, zu welchem Preis – im wahrsten Sinne des Wortes – diese Stabilisierung erkaufte wird.

3. In welcher Größenordnung werden die angekündigten Preis- und Produktmaßnahmen für den chinesischen Markt die Transaktionspreise und damit die operative Profitabilität belasten?
4. Welche konkreten, über Preisinstrumente hinausgehenden Maßnahmen plant BMW, um das Absatzvolumen in China nachhaltig zu stabilisieren oder wieder zu steigern?
5. Wie definieren Sie Marktanteilstabilisierung in einem klar schrumpfenden Markt – und ab welchem Punkt würde BMW eine bewusste Priorisierung von Profitabilität gegenüber Volumen vornehmen?

Zur Einführung der Neuen Klasse:

Mit der *Neuen Klasse* hat BMW 2021 ein zentrales Zukunftsprojekt angestoßen, das weit über eine neue Modellgeneration hinausgeht. Die neue Fahrzeugarchitektur steht für einen tiefgreifenden technologischen und industriellen Umbau – von Software- und Elektronikarchitektur über Batterie- und Antriebstechnologie bis hin zur Produktionslogik. Mit der Vorstellung des BMW iX3 auf der IAA Mobility 2025 hat BMW einen entscheidenden Meilenstein erreicht. Die Vorbestellungen, die weit in das laufende Geschäftsjahr reichen, stimmen zudem zuversichtlich.

Sehr geehrter Herr Zipse, diese zukunftsweisende Weichenstellung ist mehr als ein „Projekt“ – es ist ganz wesentlich Ihr strategisches Vermächtnis.

Entscheidend wird sein, ob es BMW gelingt, diese ambitionierte Neuaufstellung nicht nur technisch überzeugend, sondern auch kapitaldiszipliniert und skalierbar in die Serie zu bringen und dabei die Ertragskraft im Übergang zu sichern.

6. Welche konkreten Meilensteine sind bis zum geplanten Serienanlauf der *Neuen Klasse* definiert, und wie überwacht der Aufsichtsrat Risiken in Bezug auf Zeitplan, Kosten und technologische Abhängigkeiten?
7. Wie stellen Sie sicher, dass die mit der *Neuen Klasse* verbundenen hohen Vorleistungen auch in einem volatilen Marktumfeld zu nachhaltiger Marge und Kapitalrendite führen und nicht zulasten der bestehenden Modellpalette gehen?

Zur Dividende

Der Dividendenvorschlag in Höhe von nun EUR 4,40 Euro passt zu der stabilen Ergebnisentwicklung. Auch die Ausschüttungsquote gemessen am Ergebnis je Aktie liegt mit knapp 37 Prozent in etwa auf Vorjahresniveau.

Als Aktionäre freuen wir uns über die im Vergleich zum Vorjahr um 10 Cent höhere Ausschüttung, insbesondere weil wir davon ausgehen, dass diese nicht unserer Beruhigung dient, sondern auf den mit Launch der neuen Modellserie erwarteten Aufschwung der Aktie setzt. Wir hoffen, dass wir im nächsten Jahr noch stärker dividenden-seitig vom Erfolg der attraktiven Produktpalette profitieren können.

Zur Corporate Governance

Die Governance bei BMW ist seit jeher „speziell“ und klar an den Interessen der Großaktionäre ausgerichtet. Das ist zwar verständlich, allerdings ist die BMW Group AG eben kein reines Familienunternehmen, sondern an der Börse notiert, und damit all seinen Aktionären verpflichtet.

Ein wesentliches Element zur kritisch-konstruktiven Begleitung und Kontrolle des Managements ist ein unabhängiger Aufsichtsrat. Nur ein mehrheitlich, unabhängig besetztes Kontrollgremium und Ausschüsse mit unabhängigen Vorsitzenden können die Interessen der (Minderheits-)Aktionäre wahren.

Sorge bereitet uns, wie bereits in der letzten Hauptversammlung dargelegt, daher die fehlende Unabhängigkeit an der Spitze des Vergütungs- und Nominierungsausschusses. Neben dem Prüfungsausschuss sollten auch diese beiden, wesentlichen Kontrollausschüsse von unabhängigen Mitgliedern geleitet werden.

Sehr geehrter Herr Dr. Peter, Sie haben weiterhin nicht nur den Aufsichtsratsvorsitz, sondern – bis auf den Prüfungsausschuss – auch die Vorsitzmandate in allen Ausschüssen inne.

Hier sehen wir Handlungsbedarf: entweder über Anpassungen bei der Aufgabenverteilung oder über die Einführung eines Lead Independent Directors.

Wir erneuern unsere Erwartung, die Ausschüsse um jeweils ein unabhängiges Mitglied zu erweitern.

8. Ist dies geplant?
9. Werden Sie die Einführung eines Lead Independent Directors prüfen und wenn ja, wann können wir damit rechnen?

Wir haben dieses Thema in den vergangenen Hauptversammlungen regelmäßig adressiert. Allerdings können wir bisher keine weitere Bereitschaft aufseiten des Aufsichtsrats erkennen, unseren Forderungen nachzukommen. Beispielhaft sei dafür die zuletzt im März 2026 angepasste Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat angeführt.

Paragraph 7, Absatz 5 legt fest, dass der Vorsitzende des Aufsichtsrats „*kraft seiner Funktion*“ den Vorsitz in sämtlichen Ausschüssen, mit Ausnahme des Prüfungsausschusses, innehat.

Da wir bisher keine Bestrebungen sehen, die Unabhängigkeit in den Ausschüssen auszubauen beziehungsweise an deren jeweiliger Spitze herzustellen, werden wir der Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats heute nicht zustimmen.

Ich komme nun zu der unter Tagesordnungspunkt 6 vorgeschlagenen Wahl von Herrn Dr. Christian Bruch in den Aufsichtsrat. Er soll dem heute ausscheidenden Herrn Dr. Heinrich Hiesinger nachfolgen.

10. Wie wurde geprüft, ob Herr Dr. Bruch als amtierender Vorstandsvorsitzender der Siemens Energy AG die notwendigen Kapazitäten zur Verfügung hat, um seiner Rolle im Aufsichtsrat der BMW AG gerecht zu werden?

In unserem Austausch im Februar dieses Jahres hatten Sie zudem auf die noch stärker auszubauenden Kompetenzen im Aufsichtsrat hingewiesen. Dabei hatten Sie technologische Expertise genannt, insbesondere mit Blick auf den Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) in Kernprozessen und in der Entwicklung, zum Beispiel neuer Antriebskonzepte, sowie regulatorisches Know-how.

11. Welche dieser Kompetenzen steuert Herr Dr. Bruch bei? Worauf stützen Sie Ihre Einwertung?

Ihnen, Herr Dr. Hiesinger, danken wir für Ihr Engagement in den vergangenen neun Jahren im Aufsichtsrat von BMW und Ihnen, Herr Dr. Bruch, viel Erfolg und alles Gute in diesem neuen Mandat.

Zur Nachfolgeplanung

Zu den zentralen und aus unserer Sicht wichtigsten Aufgaben des Aufsichtsrats zählen die geeignete Auswahl und Bestellung der Vorstandsmitglieder flankiert von einer kontinuierlichen, vorausschauenden Nachfolgeplanung.

Die Anfang Dezember letzten Jahres vom Aufsichtsrat bekanntgegebene Änderung an der Spitze des Vorstands der BMW Group AG tritt morgen in Kraft. Zudem hat der Aufsichtsrat am 11. März 2026 Herrn Dr. Raymond Wittmann zum Mitglied des Vorstandes berufen, der die Verantwortung für das Ressort Produktion übernehmen wird.

Diese frühzeitig eingeleitete und transparent kommunizierte Ordnung der Nachfolge aus den eigenen Reihen stärkt das Investorenvertrauen. Sie belegt, dass der Aufsichtsrat seine Aufgaben nicht nur kennt, sondern auch professionell wahrnimmt.

An dieser Stelle möchte ich Herrn Dr. Milan Nedeljković im Namen der DWS zur Übernahme des Staffelstabs beglückwünschen. Seine internationale Erfahrung und insbesondere seine vorherige Verantwortung für das so entscheidende Ressort Produktion in der BMW Group mit direkten Schnittstellen in die Entwicklung und den Vertrieb qualifizieren ihn aus unserer Sicht ausgezeichnet, das Unternehmen auf Erfolgskurs zu halten.

Ihnen, sehr geehrter Herr Zipse, danken wir für Ihren langjährigen Einsatz für BMW. Sie haben wesentliche strategische Weichenstellungen verantwortet, zuletzt die Entwicklung und Einführung der *Neuen Klasse*.

Für Ihre nun vor Ihnen liegenden Freiheiten wünschen wir Ihnen alles Gute!

Zum Vergütungsbericht

Dem im vergangenen Jahr vorgelegten, überarbeiteten Vergütungssystem haben wir, trotz einiger Abweichungen im Grundsatz, zugestimmt.

Allerdings bleiben folgende Kritikpunkte, die sich jetzt auch im Bericht niederschlagen.

Zum einen werden die Leistungsparameter für sämtliche Vorstandsmitglieder gleich bemessen, so dass keine nach Vorstandszuständigkeit differenzierte Leistungsbemessung Anwendung findet. Dies wird nicht weiter begründet. Dabei bieten sich gerade die Vorstandsressorts bei einem Automobilhersteller für eine – zumindest in Teilen – individuelle Zielfestlegung und Leistungsbeurteilung an. Zum anderen beträgt die Bemessungsgrundlage der Ziele in der langfristigen variablen Vergütungskomponente lediglich ein Jahr. Daran schließt sich dann zwar eine vierjährige Haltefrist an. Allerdings bleibt die mehrjährige Orientierung damit hinter unseren Anforderungen zurück.

Zur Umwandlung der BMW Vorzugs- in BMW Stammaktien:

Die heute vorgeschlagene Umwandlung sämtlicher Vorzugsaktien in Stammaktien begrüßen wir ausdrücklich und sehen dies als beispielhaft. So habe ich vor zwei Wochen auf der Hauptversammlung der Henkel AG & Co KGaA angeregt, sich ein Beispiel an BMW zu nehmen und diesen strategischen Ansatz in den Gremien zu diskutieren.

Die aus der Umwandlung resultierende, vereinfachte Struktur und vor allem die damit erfolgende Angleichung der Aktionärsrechte im Sinne des „one share, one vote“-Prinzips entspricht unserer grundsätzlichen Forderung nach einem Gleichlauf von Kapitaleinsatz und Stimmkraft.

Gleichzeitig hätte diese Umwandlung auch die Möglichkeit geboten, die Inhaberaktien in Namensaktien umzuwandeln.

12. Wurde diese Umwandlung geprüft und wenn ja, mit welchem Ergebnis?
13. Unter welchen Voraussetzungen werden Vorstand und Aufsichtsrat diese Umwandlung den Aktionären zur Beschlussfassung vorlegen?

~~~

Abschließend fasse ich unser Abstimmungsverhalten nochmal zusammen: Wir stimmen heute gegen die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats sowie den Vergütungsbericht. Allen anderen Tagesordnungspunkten stimmen wir zu.

Ich wünsche Ihnen, sehr geehrte Damen und Herren des Vorstands und des Aufsichtsrats, viel Erfolg bei den anstehenden Entscheidungen im Geschäftsjahr 2026 und wünsche uns Aktionären eine positive Aktienkursentwicklung.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit sowie für die Beantwortung unserer Fragen.

